

**AufentHaltestelle Zukunft am Bahnhof Vaihingen –
Protokoll Ämterabstimmung, 28. April 2022**

Anlage 4

Teilnehmer*innen der Verwaltung der Landeshauptstadt Stuttgart:

OB/82	– Wirtschaftsförderung
15 Vai	– Bezirksamt Vaihingen
AWS-GF Bau	– Amt für Abfallwirtschaft (Interimsstelle)
23-2.3	– Liegenschaftsamt
36-01 G, -3.35, -3.77, -4.21, -4.30, -4.32, -5.313	– Amt für Umweltschutz
40-2.1010	– Schulverwaltungsamt
41-7	– Kulturamt
51-00-70	– Jugendamt
52-3, -22.1	– Amt für Sport und Bewegung
61-2.1, -3.1, -3.2, -7, -8.2	– Amt für Stadtplanung und Wohnen
63-5, -5.3	– Baurechtsamt
66-3.12	– Tiefbauamt
67-4.41	– Garten-/Friedhofs-/Forstamt

Nicht teilgenommen: SI-BB, 36-3.35, 61-2.3, 66-9.3

Geschäftszeichen	Anmerkung	Bereich	Bemerkung
AWS-GF Bau	<p>Abfallwirtschaft Weiternutzungsantrag (5-10 Jahre Bedarf ab jetzt), solange bis die endgültige Betriebsstätte zur Verfügung steht.</p> <p>Nördliche Teil kann schon vorher genutzt werden (Vonseiten der Abfallwirtschaft spricht nichts dagegen)</p>	<p><i>Interimsstelle der AWS (Alle 3 Varianten)</i></p>	<p><i>Information muss an Bürger*innen weitergegeben werden. (Crossover)</i></p> <p><i>Nördlichen Fläche für temporäre Nutzungen in den nächsten 5-10 Jahren möglich unter Voraussetzung der Zustimmung des Liegenschaftsamt und politischen Entscheidungen.</i></p>

36-4.21	<p>Klimatische Anregungen</p> <p>Variante 01:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zu hohe Bebauung. Ungünstig, dass im mittleren Bereich Gebäude drin ist. - Grünflächen ohne Unterbauung wichtig. - Abstand zum Sindelbach gut. - Mehr Offenheit und weniger Dichte im Norden. - Aus stadtclimatischer Sicht (aufgrund von Kaltluft, übergeordneten Winden und thermischer Belastung) sind 3, maximal 4 Geschosse vertretbar, eine genaue Prüfung kann bei Vorlage der Pläne erfolgen. 	<p>Variante 01:</p> <p>Klimatische Anmerkungen zu Gebäudehöhen und Bebauungsdichte/ Grünflächen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Aus stadtclimatischer Sicht ist im mittleren Bereich auf Gebäude zu verzichten. - Baufelder spezifizieren. Prozentuale Überbauung angeben und anzeigen. - Insbesondere die Gebäudehöhe in m angeben, nicht die Geschosshöhe.
36-4.21	<p>Klimatische Anregungen</p> <p>Variante 02:</p> <p>Anmerkungen von vorher gelten auch für andere Varianten.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Variante 02. Bebauung Stadtclimatisch schwierig. - Ein potenzieller Wasserlauf wird aus stadtclimatischer Sicht positiv bewertet, es ist dabei jedoch darauf zu achten, dass dieser nicht trockenfällt. Kann dies nicht garantiert werden, ist eine versickerungsfähige Grünfläche zu bevorzugen. Das Wasser ist auf dem Grundstück zu sammeln und für die Begrünung zur Verfügung zu stellen: dies betrifft nicht nur die Fassadenbegrünung, sondern sämtliche vorzufindende Begrünung. - Bebauung in Variante 01 und 02 zu viel. (va. Gebäude) - Darstellen: Wieviel prozentual tatsächlich versiegelt und begrünt ist. 	<p>Variante 02:</p> <p>Stadtclima und Bebauung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Darstellung: Prozentzahl wieviel dieser Fläche darf überbaut werden. <p><i>- Blau-Grüne Infrastruktur in Crossover nochmal vertiefen</i></p>

36-5.313	<ul style="list-style-type: none"> - Hallen und Dächer vorgesehen für Sport und Spielflächen... großflächig mit PV-Anlagen vorsehen. (60% PV, Städtische Vorlage ist großflächige Belegung) – Alles mit PV. Möglichkeit Sportfelder überdachen und drunter Sport und Spielflächen zu haben. -> Hinzukommen zu Dachflächen-PV kommen Fassadenflächen - Alle Städtischen Gebäude als Plus-Energiestandard auszuführen - Solare Ausrichtung zu Bahn ist keine perfekte Ausrichtung 	Gesetzliche Regelungen zu Energiestandards.	<p>Prüfung: <i>Die Bürger*innen wünschen sich eine Durchwegung von der Jurastraße aufs Gelände über die Dächer. Ist dies mit den neuen Energiestandards möglich? → Stellungnahme</i></p> <p><i>Welche Alternativen gibt es, um die Durchwegung und Sportflächen realisieren zu können? Z.B. Überdachung der Verkehrs- und Sportflächen durch Solar.</i></p> <p><i>Thema Energieerzeugung und Plusenergiestandard in Crossover tragen.</i></p>
36-5.313	<ul style="list-style-type: none"> - 36-4.21 sendet die abgestimmte Kombinationsmöglichkeit aus Dachbegrünung und PV zu. - Erst ab einer Stellplatzanzahl von 35 muss PV zwangsweise berücksichtigt werden (dabei gilt, dass die Fläche als geeignet ausgestaltet ist, sobald 4 Stellplätze direkt nebeneinander positioniert sind). Prinzipiell ist es aus energetischer Seite vorteilhaft auch schon bei einer kleineren Anzahl Stellplätzen PV zu installieren. Insbesondere wenn viele Stellplätze nebeneinander angeordnet sind. - Geothermie scheint nach erster Analyse ein hohes Potenzial zu bieten. - Freiflächen für Sonderflächen vorsehen. - Bodenemission und Grundwasserschutz muss man dazu abstimmen - Unter normalen Freiflächen (Begrünung) können Leitungen unterhalb liegen und werden zu einer zentralen Stelle geführt. Meisten Flächen sind überbaubar. 	PV-Überdachung bei Parkplätzen und Geothermie	<p><i>Einschätzung: Geothermie lässt sich vermutlich umsetzen, ohne dass Nutzungen wie Spielwiesen und Bewegungs- und Sportflächen eingeschränkt werden.</i></p> <p><i>Stellungnahme nur PV-Auflagen und Geothermie</i></p>

	<p>- Wenn die Verkehrs- und Sportflächen überdacht werden und darauf dann PV installiert wird, wäre das aus unserer Sicht in Ordnung. Hier ist dann aber mit der Abteilung Stadtklimatologie zu klären, ob dies bzgl. Gebäudehöhen erlaubt wäre. Bei einer eventuellen Überdachung ist dann noch zu beachten, dass es nicht zu Verschattung anderer für PV vorgesehener Flächen kommt.</p>		
67-4.41	<p>Sind bei Schule und Kita Außenflächen angedacht? Frage ob Park eingeschränkt wird durch Zäune?</p>	Private Außenfläche der Schule und Kita	<p>„private“ Außenflächen der Schule müssen auf Privatgrundstück liegen. Private Dachgärten sind auch möglich. Abgezäunte private Flächen auf städtischer Fläche sind nicht vorgesehen.</p>
61-7.1	<p>- Kita ist als Bedarf gestrichen.</p> <p>- 3-fach Halle ebenso (wird nur noch 2-fach Halle)</p>	Private Außenfläche und Sporthalle	<p><i>Prüfung: 3-Fach Halle bietet weitere Möglichkeiten (z.B. für Wettkampfnutzung und Veranstaltungsnutzung). Evt. macht doch eine 3-fach Halle Sinn. Hier nochmals prüfen!</i></p>
36-01 G	<p>Artenschutzfläche entlang der Bahn darf nicht beschattet werden (betrifft alle Varianten) durch Bäume</p>	Verschattung der Artenschutzfläche	<p>Bäume im Plan etwas abrücken. Prüfung der Verschattung durch Gebäude. (Insgesamt Prüfung: Wieviel Platz muss generell für Artenschutz vorgesehen werden? → <i>Stellungnahme Artenschutz</i></p>
63-5	<p>3-fach Halle sehr nah an den Gleisen – Abstimmung mit der Bahn (DB)</p>	Abstandsflächen zu Gleisen der Sport und 3-Fachhalle	<p>Abstimmung nötig. Orientiert sich an den <i>Abstandsflächen der bestehenden Güterhalle</i></p>
52-3	<p>spricht sich für 3-fach Halle aus, da Wettkampfnutzungen und Zuschauer möglich wären. Bei Dachnutzung durch Sportflächen ist zu Bedenken, dass sehr hohe Ballfangzäune nötig werden (falls Ballsport), deshalb optisch schwierig wegen der Zäune</p> <p>- 2-fach und 3-fach Sporthallen sind nicht so unterschiedlich in der Größe</p>	Sport und 3-Fachhalle und Dachnutzung durch Sportflächen	<p><i>Prüfung: 3-fach Halle macht evtl. doch mehr Sinn, da multifunktionaler. Sportnutzung mit hohen Ballfangzäunen auf Sporthallendach muss nicht sein, wenn eher Outdoor-Fitness, Kletterelemente, Parkour Elemente und Spiel- und Bewegungsräume geschaffen werden, anstatt die klassischen Ballsportfelder.</i></p> <p>- <i>Größentabelle für 2-fach und 3-fach Halle weiterleiten</i></p>
61-7	<p>Frischlufthalle – evtl. als temporäres Angebot.</p>	Temporäre Frischlufthalle	<p><i>Frischlufthalle als temporäre Nutzung auf der Fläche würde sich ab ca. 8 Jahren auch lohnen</i></p>

23-2.3	<p>- Privates Grundstück ist immer überplant – kommt darauf an, ob die Stadt das erwerben möchte.</p> <p>Wenn es den B-Plan gibt, sollte die Schulvariante kommen, sind wir als Liegenschaftsamt außen vor.</p> <p>Bei allen anderen Varianten könnte Stadt Probleme beim Erwerb haben.</p> <p>(Für Eigentümer – Wohnen am besten – Schule am zweitbesten – Verkehrsfläche am Schlechtesten)</p>	Erwerb des privaten Grundstücks	<i>Erwerb des Privatgrundstücks zu bedenken.</i>
61-7	Ab Oktober wird planbar hochdrei eine Vorlage vorbereiten – Empfehlung von planbar hochdrei fürs weitere Vorgehen.	Vorlage fürs weitere Vorgehen	
36-3-35	<p>Lärmschutz – Grundsätzlich sind die meisten Nutzungen unkritisch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schalltechnische Gutachten von Biergarten, Skatepark, Bolzplatz - Pflegeheim muss besonders geschützt sein - Veranstaltungen nach 22 Uhr sind fast kaum möglich (Im Outdoorbereich) - Skatefläche bis zu 200m Abstand (in Bezug auf Pflegeheim), Bolzfläche ist sehr kritisch. - Pumpptrack ist nicht laut. → Bisherige Berechnung offen gerechnet (Ohne vorgesehenen Lärmschutz miteinzubeziehen). Jegliche Unterbrechung der ist Sichtachse gut. 	Lärmschutz	<p><i>- Pflegeheim hat besondere Auflagen. Allerdings ist entlang der Gleise ein grüner Lärmschutz angedacht.</i></p> <p><i>Und durch die Setzung der Gebäude kann Lärm abgeschwächt werden.</i></p> <p><i>- Lärmberechnung mit Einbeziehung der im Plan eingezeichneten Lärmschutzmaßnahmen (z.B. grüner Lärmschutzwall, Gebäude und Höhensprung wäre sinnvoll)</i></p> <p><i>Bzw. Stellungnahme welche Maßnahmen geleistet werden müssten (auch um temporäre Nutzungen möglich zu machen).</i></p> <p><i>Z.B. wäre eine temporäre grüne Lärmschutzwand ebenfalls möglich.</i></p> <p><i>→ Eine schalltechnische Untersuchung für die relevanten Lärmquellen (z.B. Biergarten, Skateanlage, Bolzplatz, Veranstaltungen) ist zwingend erforderlich. Dabei werden Lärmschutzwälle, Gebäude und Höhensprünge berücksichtigt. Sträucher und Bäume haben keine nennenswerte Lärminderung</i></p>
36-4-32	<p>Es sollten Schallgutachten mit genauen Bedingungen gestellt werden.</p> <p>Nutzungen und Gebäude, Verkehrslärm...</p> <p>- Schule und Kita Freibereiche sind auch sehr laut</p>	Lärmschutz	<p><i>Lärmschutz sollte mit genauen Bedingungen überprüft werden.</i></p>

	<ul style="list-style-type: none"> - Ruhebereiche, Picknickbereich brauchen auch Lärmschutz 		
66-3.12	<p>Neue Zugänge der Unterführungen. Gibt's da schon Überlegungen? Wurde mit der DB schon gesprochen. Ist der Platz ausreichend in Variante 3? Zugang durch Gebäude. Unstimmig.</p> <p>Berücksichtigung ggf. Darstellung der für Bauvorhaben notwendigen Anlieferungs- und Brandschutzflächen im öffentlichen Raum angesprochen.</p>	Zugänge Unterführungen	<p><i>Machbarkeitsstudien sind zu Unterführungen in Bearbeitung. Wird überprüft.</i></p> <p><i>Zugang zur Unterführung könnte anders dargestellt werden. Bisher erfolgt Zugang durch Baufeld. → Stiftet Verwirrung. Heißt aber nicht, dass es durch Gebäude geht.</i></p>
52-22.1	Urbane Bewegungsräume. 0,3m ² pro Einwohner im Schnitt. Auf dieser Fläche brauchen wir eine Roll- und Gleitfläche (z.B. Pumtrack der Skatepark) oder auch Outdoor-Fitness Flächen	Urbane Bewegungsräume	<p><i>Roll- und Gleitfläche auch als geteilte Fahrbahn mit Radweg möglich? Bzw. integriert in Platzfläche?</i></p>
41-7	<p>Allgemeine Anmerkungen zu allen Varianten: Bespielung oft nicht möglich wegen Nutzungskonflikten, aber Bedarf vorhanden. Container, modulare Weise...</p> <p>-Infrastruktur, Anlieferung und Logistik mitdenken</p> <p>- Kulturbereiche zu Vaihinger Mitte sieht 41-7 nicht als Konkurrenz. (Zu viele Bedarfe)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzungskonflikte Kultur - Infrastruktur, Anlieferung und Logistik miteinbeziehen 	<p><i>Prüfung der Flächen. Stellungnahme von 41-7 zu Kulturnutzungskonflikten, da es einige Befürchtungen gab, von seitens der Bürger*innen.</i></p> <p><i>Welche Kulturnutzungen würden konkurrieren? Welche ergeben Synergien?</i></p> <p><i>→ Für Stadtteilbibliothek besteht Bedarf für selbstgesteuerte Medienschränke im Innen- und Außenbereich. Diese Medienschränke benötigen eine Fläche von mind. 16 m².</i></p>
67-4.41	Skateanlage – wenn sie nicht eine gewisse Größe und Attraktivität hat, dann wird Sie nicht angenommen.	- Skateanlage	<p><i>Welche Lärmschutzmaßnahmen müssen gegeben sein, um ein großen attraktiven Skateplatz an dieser Stelle realisieren zu können.</i></p>
52-22.1	Eng in Kontakt mit Stuttgarter Skateszene. Auch gewisse Elemente können attraktiv sein.	Skateanlagen	<p><i>-Ergebnisse des Dialogs mit der Skateszene. Wie sollte Skateplatz/Skateelemente ausgeführt sein? In Platz integriert oder extra Bereich? Mit welchen Elementen?</i></p> <p><i>→ Stellungnahme. Wie stellt sich die Skateszene eine Skateanlage vor. Welche minimalen Anforderungen haben Sie, damit die Fläche genutzt wird.</i></p>

36-01 G	<p>-Variante 2 – Bachlauf des Sindelbach ist relativ großzügig offengelegt. Wegen des Wasserumfangs ist es schwierig das Wasser umzuleiten, wegen der geringen Wasserschüttung – muss geprüft werden</p> <p>-Baumallee ist schwierig für den Artenschutz, da zu viel Verschattungsfläche vorhanden.</p> <p>-Mobility Hub steht sehr nah an Artenschutzfläche und verschattet ebenfalls. (Vielleicht eher Spielflächen dort anordnen)</p>	Bachlauf Sindelbach und Artenschutz	<p>-Schattenanalyse?</p> <p>- <i>Machbarkeitsstudie der Offenlegung des Sindelbachs bzw. andere Möglichkeiten der Schaffung von zugänglichem Wasser.</i></p>
Planbar hochdrei	Evt. Wasser sammeln als offene Wasserflächen. Möglich?	Bachlauf und zugängliches Wasser	<p>Prüfung:</p> <p><i>Machbarkeitsstudie der Offenlegung des Sindelbachs bzw. andere Möglichkeiten der Schaffung von zugänglichem Wasser.</i></p>
36-01 G	Müsste geprüft werden. Aber als Kombination von Oberflächen gesammelten Wasser in Kombination mit Sindelbach nicht möglich.	Bachlauf und zugängliches Wasser	<p>Prüfung:</p> <p><i>Machbarkeitsstudie der Offenlegung des Sindelbachs bzw. andere Möglichkeiten der Schaffung von zugänglichem Wasser.</i></p>
66-3.12	Das Thema Sindelbach müsste nochmals geprüft werden durch Fachkollegen zum Thema Gewässer. Dauerhafte Zisternen die über Pumpen funktionieren, wären nötig. Dies ist sehr, sehr aufwändig.	Sindelbach	<p><i>Stellungnahme/ Machbarkeitsstudie zur Freilegung des Sindelbachs bzw. andere Möglichkeiten zur Schaffung von Zugänglichem Wasser.</i></p>
61-3.2	Anregung: Es gab gestern ein Fachgespräch zum Thema Sindelbach zur Weiterführung des Sindelbach. Auf Grundlage des Konzeptes WerkQuartier. Da kam raus, dass der Sindelbach schwierig und es nicht möglich ist, diese Planung im Straßenbereich umzusetzen ist. Das war die Kommunikation in Richtung WerkQuartier.	Sindelbach	<p>Wie wird damit umgegangen? Gibt es Protokolle/ Ergebnisse der Untersuchung? Macbarkeitsstudie/ des Gesprächs?</p>
36-3.77	An der Stelle, wo der Sindelbach verdohlt ist, könnte es möglich sein. In dem Straßenzug war es eine andere Situation	Sindelbach	
61-2.1	Verlegung Sindelbach. → Protokoll vom Fachgespräch	Sindelbach	<p>Prüfung:</p> <p><i>Machbarkeitsstudie der Offenlegung des Sindelbachs bzw.</i></p>

	Sindelbach auf Aufenthaltsfläche nochmal separat zu Überprüfen. K.O. Kriterium war hier, dass Sindelbach sehr wenig Wasser hat in den Sommermonaten.		<i>andere Möglichkeiten der Schaffung von zugänglichem Wasser.</i> <i>Hier ist eine andere Situation im Grünraum, als auf der Straße</i>
63-5	Verkehrsthematik muss transparenter ersichtlich werden. Wo kommen Stellplätze hin? Tiefgaragen angedacht?	Stellplätze	<i>Stellplätze sollen soweit möglich reduziert werden. Welchen Spielraum ist hier vorhanden? (Anrechnung ÖPNV, unausgelastetes Parkhaus in unmittelbarer Nähe, Carsharingangebote)...</i> <i>Thema: Parkplätze/ Stellplätze muss im Crossover angesprochen werden!</i>
Planbar hochdrei	Keine Stellplätze angedacht bisher. Ziel der Reduzierung gegen Null. Wunsch der Bürger*innen: Keine Zunahme des Autoverkehrs durch Gelände.	Stellplätze	<i>Umliegende unausgelastete Parkhäuser können angemietet werden + ÖPNV Bonus.</i>
61-7	Es wird versucht, sehr wenige Parkplätze auszuweisen.	Parkplätze	<i>Berechnung der Anzahl wichtig</i>
63-5	Aber bestimmte Nutzungen brauchen nötige Parkplätze. Es hängt von den Nutzungen ab, und der ÖPNV Bonus ist festgelegt. Kein großer Spielraum ist möglich. Jede Nutzung hat einen Mindestbedarf. Bei größeren Versammlungsstätten/ Nutzungen kommen zügig viele Stellplätze zusammen.	Parkplätze	<i>In Crossover Kommunizieren. Spielraum prüfen/ berechnen.</i>

Legende:

Blau: Themen, die im Crossover angesprochen werden sollten

Grün: Themen, für die eine Stellungnahme zur Transparenz und Kommunikation mit den Bürger*innen sinnvoll wäre

Orange: Themen die intern geklärt werden müssen